

PRESSEMITTEILUNG

Kulturschaffende im Exil: Einblicke in die Martin Roth-Initiative

Podcast und Studie zur Martin Roth-Initiative und internationalen Schutzprogrammen veröffentlicht

Stuttgart/Berlin, 04.06.2019 – Welche Bedeutung haben temporäre Schutzaufenthalte für gefährdete Kulturschaffende und welchen Einfluss übt die Arbeit im Exil auf ihre Kunst aus? Welche Wirkungen haben internationale Schutzprogramme und mit welchen Herausforderungen werden sie konfrontiert? Die 2018 gegründete Martin Roth-Initiative (MRI) ermöglicht gefährdeten Kunst- und Kulturschaffenden, die sich in ihrem Heimatland für die Freiheit der Kunst und für Demokratie und Menschenrechte engagieren, temporäre Schutzaufenthalte in Deutschland oder an sicheren Orten in ihrer Heimatregion. Eine Forschungsarbeit und der ifa-Podcast rücken die Initiative und weitere Schutzprogramme auf unterschiedliche Weise in den Fokus und geben Antworten.

In der von der MRI beauftragten Studie „Temporary Shelter and Relocation Initiatives: Perspectives of Managers and Participants“ werden internationale Schutzprogramme aus unterschiedlichen Perspektiven analysiert. In der Forschungsarbeit werden verschiedene Modelle von Schutzprogrammen vorgestellt, nach ihren Auswirkungen und Herausforderungen gefragt sowie ihre Entwicklungspotenziale aufgezeigt. Die wissenschaftliche Grundlage der Untersuchungen bilden qualitative Interviews. Der thematische Schwerpunkt liegt auf Sicherheit, Gesundheit, Visabeschaffung, Rückkehrmöglichkeiten, Netzwerke und Finanzierung. „Temporary Shelter and Relocation Initiatives“ ist die erste Publikation der MRI-Programmlinie „Wissenschaftliche Begleitung, Evaluation und Vernetzung von Schutzprogrammen“.

Informationen aus erster Hand zur Bedeutung und Arbeit von Schutzprogrammen bietet darüber hinaus der Podcast „Schutzprogramme für bedrohte Kulturschaffende“. In der fünften Folge von „Die Kulturmittler – Der ifa-Podcast zu Außenkulturpolitik“ sprechen Maik Müller, Leiter der MRI, und Esra Küçük, Geschäftsführerin der Allianz Kulturstiftung, über ihre Motivation, Auftrag und Erfahrungen. Im Gespräch wird nachgezeichnet, wie ein Stipendium der MRI beispielhaft ablaufen kann und welche Schritte unternommen werden müssen, bis gefährdete Kunstschaffende das Land verlassen können.

Informationen zur Studie:

„Temporary Shelter and Relocation Initiatives“ erschien im Mai 2019 in englischer Sprache in der ifa-Edition Kultur und Außenpolitik des ifa (Institut für Auslandsbeziehungen), herausgegeben von Maik Müller, dem Leiter der Martin Roth-Initiative.

Das PDF finden Sie online unter: https://bit.ly/ifa-Edition_Schutzprogramme

Ein Rezensionsexemplar senden wir Ihnen gerne auf Anfrage an presse@ifa.de zu.

Informationen zum Podcast:

Eine neue Folge von „Die Kulturmittler – Der ifa-Podcast zu Außenkulturpolitik“ erscheint am Ende jedes Monats.

„Die Kulturmittler“ können Sie im RSS-Feed <https://feedpress.me/die-kulturmittler> und auf den meisten Podcast-Apps abonnieren.

Über die Martin Roth-Initiative

Die Martin Roth-Initiative unterstützt gefährdete Kunst- und Kulturschaffende, indem sie temporäre Schutzaufenthalte in Deutschland und an sicheren Orten der Heimatregion ermöglicht. Sie arbeitet eng zusammen mit einem Netzwerk aus zivilgesellschaftlichen Organisationen und Kulturinstitutionen im In- und Ausland. Die Martin Roth-Initiative ist ein vom Auswärtigen Amt gefördertes Gemeinschaftsprojekt des ifa (Institut für Auslandsbeziehungen) und des Goethe-Instituts.

Weitere Informationen: www.martin-roth-initiative.de

Stipendiatinnen und Stipendiaten (Stand 05/2019): Die Martin Roth-Initiative hat bislang 29 gefährdete Kunst- und Kulturschaffende gefördert. 19 Schutzaufenthalte wurden in Deutschland sowie 10 in Drittstaaten ermöglicht.

Über das ifa

Das ifa (Institut für Auslandsbeziehungen) ist Deutschlands älteste Mittlerorganisation. Es engagiert sich weltweit für ein friedliches und bereicherndes Zusammenleben von Menschen und Kulturen. Das ifa fördert den Kunst- und Kulturaustausch in Ausstellungs-, Dialog- und Konferenzprogrammen und agiert als Kompetenzzentrum der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik. Es ist weltweit vernetzt und setzt auf langfristige, partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Das ifa wird gefördert vom Auswärtigen Amt, dem Land Baden-Württemberg und der Landeshauptstadt Stuttgart. www.ifa.de

Über das Goethe-Institut

Das Goethe-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Mit 159 Instituten in 98 Ländern fördert es die Kenntnis der deutschen Sprache im Ausland, pflegt die internationale kulturelle Zusammenarbeit und vermittelt ein aktuelles Deutschlandbild. Durch Kooperationen mit Partnereinrichtungen an zahlreichen weiteren Orten verfügt das Goethe-Institut insgesamt über rund 1.000 Anlaufstellen weltweit. www.goethe.de

Pressekontakt: ifa (Institut für Auslandsbeziehungen), Miriam Kahrmann, Leitung Stabsbereich Kommunikation, Tel. 0711.2225.105, presse@ifa.de, www.ifa.de